Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design

Herausgeber: Hochparterre

Band: 18 (2005)

Heft: 8

Artikel: Wenn Schwarzträger sich Grün und Blau kleiden : 2. Züricher Architekten-Fussballturnier auf den GC-Plätzen

Autor: Schärer, Caspar

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-122685

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

2. Zürcher Architekten-Fussballturnier auf den GC-Plätzen

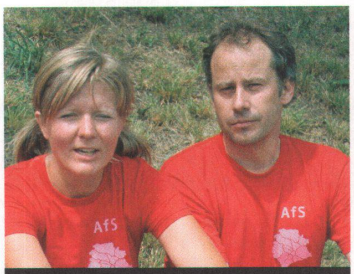
Wenn Schwarzträger sich Grün und Blau kleiden

In einem WM- oder EM-freien Jahr wie diesem gibt es leider nur wenige fussballerische Höhepunkte. Der seltsame Konföderationen-Cup in Deutschland konnte nicht wirklich als Ersatz herhalten und die Schweizer Meisterschaft misst sich nur noch daran, wer hinter dem FC Basel die Ehrenplätze belegen darf. So stellt das Zürcher Architekten-Fussballturnier eine willkommene Abwechslung dar, sowohl zum Büroalltag wie auch zur Fussballkost am Fernsehen. Das Architektur Forum Zürich übernahm bereits zum zweiten Mal die Organisation des komplexen Anlasses, der dieses Jahr unter der Rekordbeteiligung von 36 Mannschaften am ersten Samstag im Juli über die Bühne ging. Und das nicht auf irgendeiner ausgetrockneten Wiese, sondern auf den edlen Trainingsplätzen des Grasshopper Club Zürich. Das städtebauliche Umfeld war geradezu ideal: Im Osten erhebt sich die schlanke Hochhausscheibe des Verteilzentrums der Migros, im Norden blinkt die Klinkerfassade der Genossenschaftssiedlung Kraftwerk – und im Westen wiegen sich die vierzig Meter hohen Bauprofile des geplanten und umstrittenen neuen Hardturm-Stadions von Meili Peter Architekten im frischen Wind.

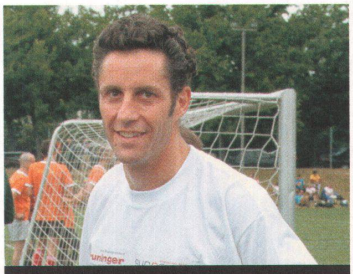
Für die Mannschaften aus der Planungsbranche, aus den Bauämtern und von den Architekturzeitschriften blieb jedoch wenig Zeit, die urbane Kulisse zu bewundern. Das anspruchsvolle und vollgepackte Programm sah 106 Begegnungen vor, und dies alles an einem einzigen Tag. Damit der zehnstündige Fussball-Marathon bewältigt werden konnte, musste die Hälfte der Mannschaften schon früh morgens – also um halb neun – antreten. Ein Spiel dauerte zwar bloss eine Viertelstunde, dafür wurden die Duelle umso intensiver geführt. Keinen Moment lang durfte der Gegenspieler aus den Augen verloren werden, und wer in Rückstand geriet, der musste sich sputen, um nicht zu verlieren. Atempausen waren nur in den Spielpausen möglich, in denen man sich im Hochparterre-Zelt von zwei Masseusen die Waden und Oberschenkel wieder etwas lockern lassen konnte.

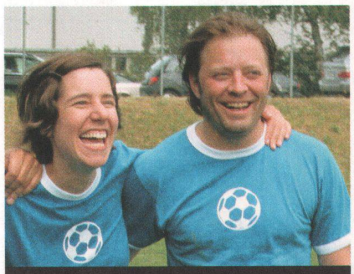
Während einige Teams den sportlichen Erfolg auf dem Platz suchten, taten sich andere mit originellen Trikot-Kreationen hervor. Für einmal waren die Architekten ein bunt gekleideter Haufen, selbst vor Orange oder Grün schreckten sie nicht zurück. Doch schliesslich nützten auch die schönsten T-Shirts nichts; allein die spielerische Klasse und vor allem das konditionelle Durchhaltevermögen entschieden über das Weiterkommen in die Zwischenrunde. Dort kam es zum Zweikampf der beiden Vorjahresfinalisten Rossetti + Wyss Architekten und Constructivo Deplazes. Das hochstehende und kämpferisch geführte Spiel endete 2:2, was Rossetti + Wyss den Vorstoss in die Halbfinals ermöglichte, wo der Sieger des Vorjahres aber überraschend deutlich an der Dold Group scheiterte. So kam es zum Finale zwischen der Lack- und Farbenfabrik aus Wallisellen und Lussi + Halter Architekten aus dem befreundeten Luzern.

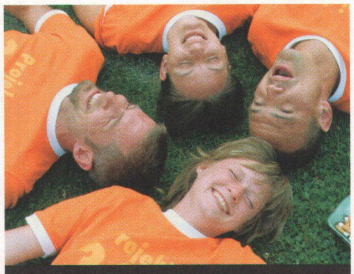
Vor einer enttäuschend mager dotierten Zuschauerkulisse entwickelte sich ein schnelles und einseitiges Spiel. Den Ausschlag zugunsten von Lussi + Halter gab der Luzerner Architekt Tashi Dorji, der mit zwei wahrlich gefühlvoll temperierten Toren die Entscheidung herbeiführte. Die Zürcher Architektengilde gratuliert dem verdienten Siege aus Luzern und hofft selbstverständlich auf eine Revanche im folgenden Jahr. Text: Caspar Schärer | Fotos: Urs Walder

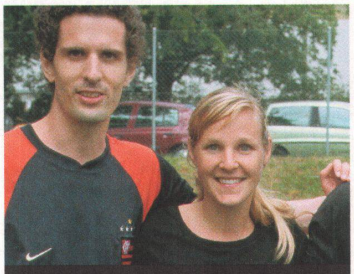


Die Planer in Rot analysierten die Spiele besonders genau: Maria Åström und Jan Capol vom Amt für Städtebau.


Generalunternehmer Balz Halter hofft angesichts der Übermotivierten, gesund aus diesem Turnier herauszukommen.

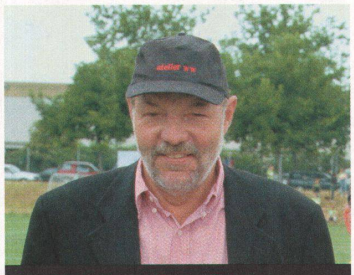

Freuten sich trotz durchzogener Turnierbilanz: Maria Behr und Patrick Müller von Müller Siegrist Architekten.

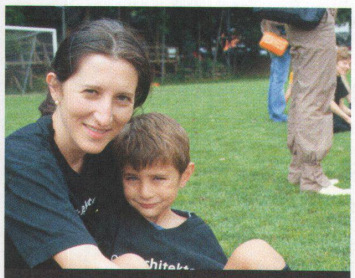

Geniessen den sonnigen Nachmittag: Andreas Coquelin, Joana Gouveia, Caroline Brodda und Andreas Walther.


Konnte seine Erfahrung aus der alternativen Fussball-Liga ausspielen: Raphael Schmid mit Vesna Brandestini.

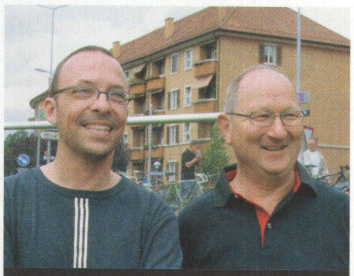
Hannes Luz und Christoph Ramser spielten zwar stark, mussten sich aber schliesslich der Konkurrenz beugen.

Die Masseusen Susan Stauffacher und Sylvia Halmer kneteten unermüdlich verhärtete Waden und Oberschenkel.

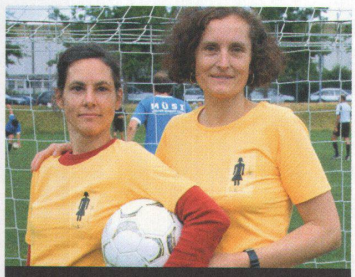

Wo, bitte, ist die Sanität? Walter Wäschles Team hatte schon nach drei Spielen zwei Verletzte zu beklagen.



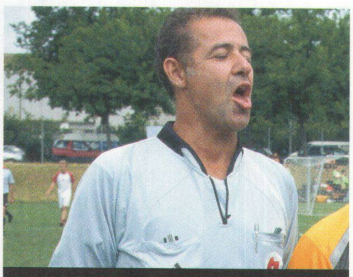
In einer kurzen Spielpause erholt sich Isabelle Vogt mit Sohn Gilles vom Team Vogt Architekten von den Strapazen.



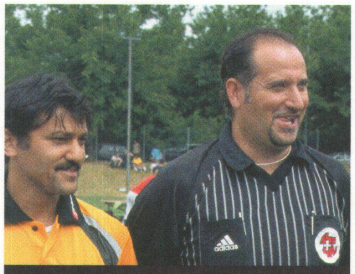
Liessen sich vom HP-Reporter trotz der Niederlage ablichten: Michael Hauser und Peter Ess vom Amt für Hochbauten.



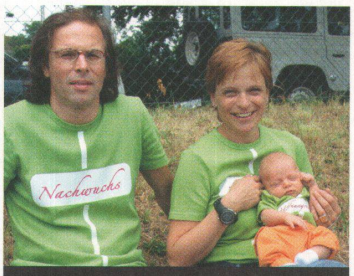
Wissen, wie sich Siegen anfühlt: Katharina Stehrenberger und Aita Flury vom Team Lehrstuhl Deplazes.



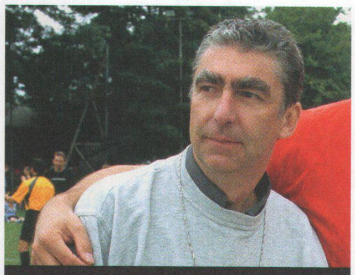
Schiedsrichter Metin Akarpinar fordert eine Schienbeinschonerpflicht für alle Mannschaften an solchen Turnieren.



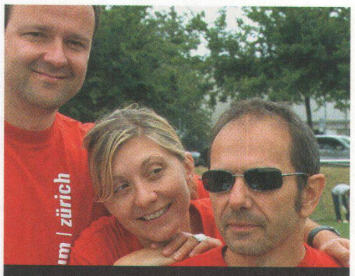
Adnan Sagin leitete das Endspiel souverän und ruhig, da hatte Gianluca Marchetto schon längst frei.



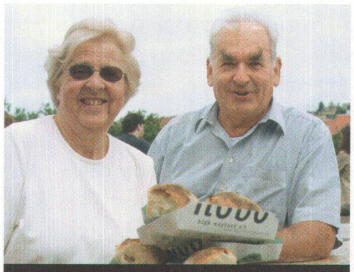
Nachwuchsstar Tristan Kobler mit Ballerina Barbara Holzer und dem jüngsten Fussballfan, dem 4 Wochen jungen Ian.



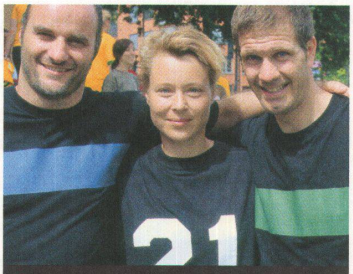
Der Mann mit dem Megaphon und der Trillerpfeife: J. Christoph Bürkle rief 106 Mal die Teams auf die Plätze.



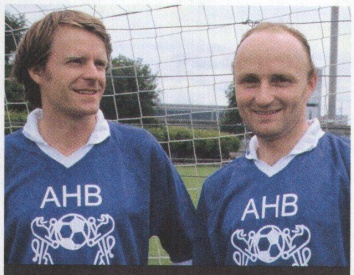
Alain Roserens, Claudia Coellen und Stefan Rotzler vom Architektur Forum Zürich managten die Resultateflut.



Margrit Hauri-Truninger und ihr Ehemann Hansruedi haben es sich bei Wurst und Brot gemütlich gemacht.

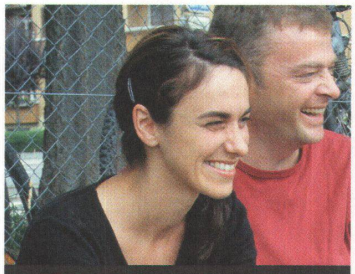


Überwanden spielend den Röstigraben: Francesco della Casa von Tracés mit Lilian Pfaff und Daniel Engler vom tec21.

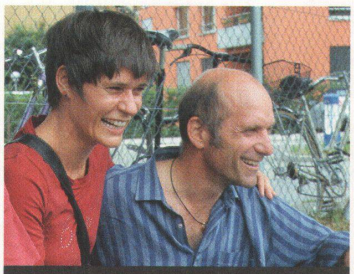


Alan Wakefield und Ralf Wyer vom Amt für Hochbauten blicken nach einem schweren Start skeptisch in die Zukunft.

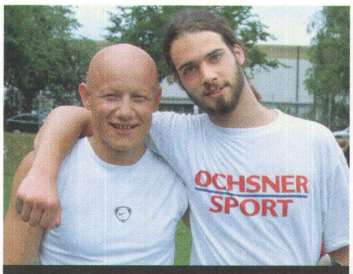
Lukas Huggenberger konnte sehr zufrieden sein: Sein Büroteam erreichte locker die Zwischenrunde.



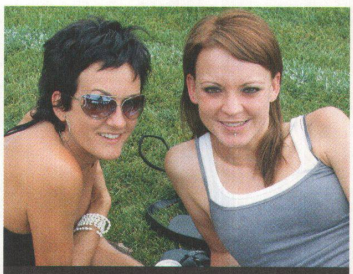
Archäologie in der Westkurve: Ursula Hügi und Andreas Motschi verfolgten die Spiele des Amts für Städtebau.



Die Zürcher Denkmalpflegerin Ulrike Sax und Cornelius Blattner unterstützen natürlich auch die Bauamt-Teams.



Da war die Welt für Torhüter Gabriel Vazsonyi und Stürmer Claudio Sticca von Rossetti + Wyss noch in Ordnung.



Simone Glauss und Lilla Kiss machten es sich am Spielfeldrand bequem und feuerten das Team AHB lautstark an.